



# PROGRAMM-VORSCHAU

Stand: 2023-12-04

## Bank Austria Kunstforum Wien

Adresse: 1010 Wien, Freyung 8  
Öffnung: tgl. 10 – 19 Uhr  
Tel.: +43 1 53733 26  
E-Mail: [office@kunstforumwien.at](mailto:office@kunstforumwien.at)  
Website: [www.kunstforumwien.at](http://www.kunstforumwien.at)

## Medienkontakt

leisure communications  
Dr. Wolfgang Lamprecht  
Tel.: +43 664 8563002  
E-Mail: [wlamprecht@leisure.at](mailto:wlamprecht@leisure.at)

Alexander Khaelss-Khaelssberg  
Tel.: +43 664 8563001  
E-Mail: [akhaelss@leisure.at](mailto:akhaelss@leisure.at)

## Inhaltsverzeichnis

<b>HAUPTAUSSTELLUNGEN</b>		
ROBERTO MATTA	24. Februar – 2. Juni 2024	Seite 3
ALDO GIANNOTTI – HOUSE OF CONSTRUCTS (IN KOLLABORATION MIT KARIN PAUER)	13. Juni – 30. Juni 2024	Seite 5
PAUL GAUGUIN	3. Oktober 2024 – 19. Jänner 2025	Seite 6

<b>TRESOR IM BANK AUSTRIA KUNSTFORUM WIEN</b>		
REBECCA SAUNDERS – ROCKABY (2017– 2024)	9. März – 28. April 2024	Seite 7
BANK AUSTRIA STUDIOS – ABSCHLUSSAUSSTELLUNG	15. Mai – 30. Juni 2024	Seite 9

## ROBERTO MATTA

24. Februar – 2. Juni 2024

kuratiert von Ingrid Brugger



Bildmaterial und Credits stehen zur honorarfreien Veröffentlichung im Rahmen der redaktionellen Berichterstattung in der Mediendatenbank zum Download zur Verfügung:

<https://leisure->

[my.sharepoint.com/:f/g/personal/office\\_leisure\\_at/Esai9dLL\\_vdHv16u3O-](https://my.sharepoint.com/:f/g/personal/office_leisure_at/Esai9dLL_vdHv16u3O-)

[CmaYBqVGQLbSf70JmRijGp5WfsA?e=3YzYYk](https://my.sharepoint.com/:f/g/personal/office_leisure_at/Esai9dLL_vdHv16u3O-CmaYBqVGQLbSf70JmRijGp5WfsA?e=3YzYYk)

Roberto Matta (1911–2002) gilt als einer der visionärsten Maler des 20. Jahrhunderts. Er hat nicht nur die Kunstgeschichte geprägt, sondern auch zahlreiche Künstlerinnen und Künstler, darunter Arshile Gorky, Dorothea Tanning, Jackson Pollock oder Robert Motherwell, wesentlich beeinflusst beziehungsweise überhaupt erst zur Kunst gebracht.

Seine Biografie ist die eines Weltenbürgers: geboren in Santiago (Chile) als Kind spanisch-französischer Eltern, lebte und arbeitete er in Südamerika, Frankreich, Mexiko, den USA, Italien, Spanien und England. 1934 kam er auf Wunsch seines Vaters ins Büro von Le Corbusier in Paris, verfolgte jedoch keine Architekturlaufbahn, sondern begann 1938 zu malen und stellte im selben Jahr gleich bei der legendären Exposition Internationale du Surréalisme aus. Ende der 1930er-Jahre emigriert er nach New York, wo er bald seine erste Einzelausstellung in der Galerie Julian Levy zeigt. In New York wird Matta vor allem für die spätere New York School of Painting zur Gallionsfigur, im Unterschied zu den Vertretern des Abstrakten Expressionismus verlässt er für seine Kunst jedoch nie die Gegenständlichkeit.

Ähnlich international wie seine Biografie geriert sich auch sein Werk: Matta selbst prägte den Begriff der „Technik der psychologischen Morphologien“. Seine Bilder stellen immer eine Art „innerer Landschaft“, die Matta „inscape“ nannte, dar. Einen Fluchtpunkt sucht man in Mattas malerischen Kosmen vergeblich. Transzendenz, Mystik und auch der für den Surrealismus so wichtige Automatismus sind Mattas stete Begleiter. Technisch ist ein Farbauftrag mit Schwamm typisch, erst danach bearbeitete Matta seine Leinwände mit dem Pinsel. Fluidität und Grenzsprennung aber auch tagesaktuelle politische Bezüge sind – und das macht Matta nach wie vor zu einem Säulenheiligen zeitgenössischer Kunstproduktion – wesentliche Bedingungen seines künstlerischen Outputs.

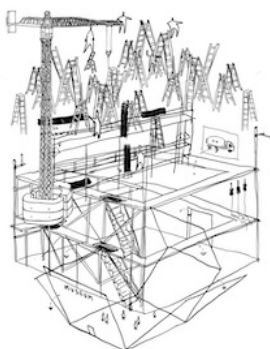
Sein politisch wacher Geist und sein unbedingtes Eintreten für eine offene Gesellschaft lassen ihn zudem aus heutiger Sicht als Pionier einer Kunst erscheinen, welche die soziale Verantwortung des künstlerischen Tuns nicht nur einforderte, sondern aktiv lebte.

Die Ausstellung des Bank Austria Kunstforum Wien zeigt in sieben Räumen Mattas künstlerische Galaxien. Das Projekt entsteht in Zusammenarbeit mit dem Estate Roberto Matta.

## ALDO GIANNOTTI – HOUSE OF CONSTRUCTS (IN KOLLABORATION MIT KARIN PAUER)

13. Juni – 30. Juni 2024

kuratiert von Lisa Ortner-Kreil



Bildmaterial und Credits stehen zur honorarfreien Veröffentlichung im Rahmen der redaktionellen Berichterstattung in der Mediendatenbank zum Download zur

Verfügung: <https://leisure->

[my.sharepoint.com/:f/g/personal/office\\_leisure\\_at/Esai9dLL\\_ydHv16u3O-CmaYBqVGQLbSf70JmRiiGp5WfsA?e=3YzYYk](https://leisure-my.sharepoint.com/:f/g/personal/office_leisure_at/Esai9dLL_ydHv16u3O-CmaYBqVGQLbSf70JmRiiGp5WfsA?e=3YzYYk)

Was ist ein Ausstellungsraum heute? Wie (be)nutzen wir diesen? Der bildende Künstler Aldo Giannotti und die Choreografin Karin Pauer haben gemeinsam mit der Kuratorin Lisa Ortner-Kreil ein außergewöhnliches Projekt entwickelt, das den Ausstellungsraum in eine Baustelle verwandelt, auf der die Grenze zwischen Kunst und Arbeit im Laufe der Zeit verschwimmt und verzerrt wird, um Antworten auf diese Fragen zu finden.

„HOUSE OF CONSTRUCTS“ versteht sich als Ort verschiedener Praktiken der kollektiven Bedeutungserstellung und eröffnet ein Verhandlungsfeld zwischen der Wahrnehmung von Zeit, Arbeitspraktiken und der kanonisierten Herangehensweise an einen Ausstellungsraum. Das Publikum wird zu einer selbstbestimmten Auseinandersetzung mit dem Projekt angeregt, das sich zwischen Ausstellung, Performance, Partizipation und Musik abspielt. Die Räumlichkeiten des Bank Austria Kunstforum Wien – seit 1989 für Ausstellungen bildender Kunst im klassischen Format genutzt – fungieren als Raum für Begegnung und das Unfertige, den Prozess, das verletzbare Dazwischen, in dem Kunst entsteht.

Wände werden zur Oberfläche für ständig wachsende Botschaften und Zeichnungen, das Publikum soll selbst „Arbeit leisten“. Bühnen, Gerüste und Seile werden zu Werkzeugen, um das gemeinsame Ziel zu erreichen. Sound, Video und auch die Saalaufsichten werden in den Prozess integriert, um eine Botschaft zu verbreiten und Stellung zu beziehen.

## PAUL GAUGUIN

**3. Oktober 2024 – 19. Jänner 2025**

kuratiert von Evelyn Benesch



Bildmaterial und Credits stehen zur honorarfreien Veröffentlichung im Rahmen der redaktionellen Berichterstattung in der Mediendatenbank zum Download zur Verfügung:

Verfügung: <https://leisure->

[my.sharepoint.com/:f/g/personal/office\\_leisure\\_at/Esai9dLL\\_ydHv16u3O-CmaYBqVGQLbSf70JmRijGp5WfsA?e=3YzYYk](https://my.sharepoint.com/:f/g/personal/office_leisure_at/Esai9dLL_ydHv16u3O-CmaYBqVGQLbSf70JmRijGp5WfsA?e=3YzYYk)

Im Herbst und Winter 2024 zeigt das Bank Austria Kunstforum Wien eine große Retrospektive zum Werk Paul Gauguins – die erste in Österreich seit 1960.

Die Ausstellung begleitet Gauguin von seinen Anfängen als Postimpressionist bis hin zu seiner Vorreiterrolle als einer der Väter der Moderne und umfasst alle Facetten seines Schaffens: Malerei, Grafik und Skulptur.

Gauguin, im Paris der 1860er-Jahre und als erfolgreicher Banker großgeworden, entschließt sich erst spät für die Bildende Kunst. Gemeinsame erste Ausstellungen mit den Impressionisten initiieren eine Karriere voller Hindernisse und Ablehnungen. Sein Kunstwollen, ausgerichtet auf eine Infragestellung der Tradition und der überkommenen Sehgewohnheiten, zielt auf die Entwicklung einer neuen Formensprache, die der Moderne – Abstraktion, Fauvismus, und Expressionismus den Weg ebnet. Aus der Reduktion in die Fläche, aus der Neubewertung der Farbe in formaler und inhaltlicher Sicht und der Konzentration der Bildsprache auf das Wesentliche entwickelt Gauguin ein Bildkonzept, das auch in der Definition des Bildes bis weit in das 20. Jahrhundert führt – und das Künstler nicht nur seiner Generation vielfältig angeregt hat. Eng verbunden mit einer Sehnsucht nach Neuem und Fernem, sowohl in Bildsprache als auch Lebensweise, ist er Zeit seines Lebens angefeindet und unverstanden. Heute, unter den Aspekten von postkolonialistischem Diskurs und Sexismus- und Missbrauchs-Debatten, hinterfragen wir die Figur und die Haltung eines Künstlers, dessen formalästhetisch neues und aufregendes Werk uns weiterhin begeistert.

Die Ausstellung zeigt über 80 Leihgaben aus großen internationalen Museen und bedeutenden Privatsammlungen.

## REBECCA SAUNDERS – ROCKABY (2017–2024)

9. März – 28. April 2024

kuratiert von Bettina M. Busse



Bildmaterial und Credits stehen zur honorarfreien Veröffentlichung im Rahmen der redaktionellen Berichterstattung in der Mediendatenbank zum Download zur Verfügung: [https://leisure-](https://leisure-my.sharepoint.com/:f/g/personal/office_leisure_at/Esai9dLL_ydHv16u3O-CmaYBgVGQLbSf70JmRijGp5WfsA?e=3YzYYk)

[my.sharepoint.com/:f/g/personal/office\\_leisure\\_at/Esai9dLL\\_ydHv16u3O-CmaYBgVGQLbSf70JmRijGp5WfsA?e=3YzYYk](https://leisure-my.sharepoint.com/:f/g/personal/office_leisure_at/Esai9dLL_ydHv16u3O-CmaYBgVGQLbSf70JmRijGp5WfsA?e=3YzYYk)

Eine konzertante Collage von Rebecca Saunders für fünf Musiker und 220 Spieluhren

Mit ihrer unverkennbaren und bemerkenswerten Klangsprache ist die in Berlin lebende britische Komponistin Rebecca Saunders eine der führenden internationalen Vertreterinnen der zeitgenössischen Musikszene. Saunders wird im Frühling 2024 den tresor im Bank Austria Kunstforum Wien mit einer musikalischen Collage bespielen und eine eigens für diesen Raum konzipierte Installation präsentieren. Gleichzeitig widmet der Wiener Musikverein der Komponistin eine Konzertreihe.

Saunders hegt ein großes Interesse an den plastischen und räumlichen Eigenschaften von organisierten Klängen. In der für das Bank Austria Kunstforum Wien konzipierten Installation werden bis zu 200 individuelle Spieluhren, die von Sammlerstücken bis Kitsch reichen, präsentiert. Seit fast 30 Jahren setzt Saunders einige Exemplare ihrer eigenen Spieluhrensammlung in verschiedenen Werken ein. Im Bank Austria Kunstforum Wien wird das erste Mal die gesamte Sammlung zu sehen sein. Das Drehen der Spieluhrentasten offenbart eine Vielfalt an auditiver Diversität: eine Überlagerung von winzigen melodischen Fragmenten bis hin zu einer kollektiven mehrstimmigen Komposition, die Klangflächen in den akustischen Raum projiziert.

Zusammen mit dem Ensemble Mosaik wird der tresor zu einer auditiven Collage, in der die einzelnen Kompositionen, gespielt von den Musikern, und die Mechanik der Spieluhren verschmelzen. Die Musiker werden räumlich verteilt, dadurch wird der Raum zum Klingen gebracht. Die Zuhörer befindet sich in einer kontinuierlich bewegten Klangskulptur – eine räumliche und musikalische Polyphonie.

Neben den Konzertabenden haben die Besucher die Möglichkeit aktiv Teil zu nehmen. Durch die interaktive Zusammenarbeit der Besucher entsteht eine einzigartige Collage; eine kollektive Melodie, die eine sich ständig weiterentwickelnde Kakophonie erzeugt.

„Rockaby“ ist eine Fortsetzung der Installation „Myriad“, welche 2015 in Zusammenarbeit mit Martin Rein-Cano und Topotek entstanden ist. „Myriad“ wurde später zusammen mit den Kompositionen von Saunders zur künstlerischen Reihe „Myriad I-III“, die 2017 bis 2023 stattfand.

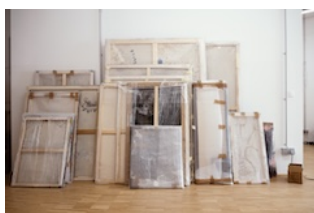
Das Projekt entsteht in Kooperation mit dem Wiener Musikverein.



## **BANK AUSTRIA STUDIOS – ABSCHLUSSAUSSTELLUNG**

**15. Mai – 30. Juni 2024**

kuratiert von Bettina M. Busse und Contemporary Matters



Bildmaterial und Credits stehen zur honorarfreien Veröffentlichung im Rahmen der redaktionellen Berichterstattung in der Mediendatenbank zum Download zur Verfügung: [https://leisure-](https://leisure-my.sharepoint.com/:f/g/personal/office_leisure_at/Esai9dL_ydHv16u3O-CmaYBgVgQLbSf70JmRijGp5WfsA?e=3YzYYk)

[my.sharepoint.com/:f/g/personal/office\\_leisure\\_at/Esai9dL\\_ydHv16u3O-CmaYBgVgQLbSf70JmRijGp5WfsA?e=3YzYYk](https://leisure-my.sharepoint.com/:f/g/personal/office_leisure_at/Esai9dL_ydHv16u3O-CmaYBgVgQLbSf70JmRijGp5WfsA?e=3YzYYk)

Zwei Jahre lang haben sie die Bank Austria Studios in Wien (Seestadt Aspern, Creative Cluster) und Linz (Atelierhaus Salzamt) bevölkert, im Frühjahr 2024 präsentieren sie nun im tresor im Bank Austria Kunstforum Wien eine gemeinsame Ausstellung zum Abschluss des Projektes: Karolin Braegger, S(fo)ia Braga, Contemporary Matters, Sarah Fripon, Jojo Gronostay, Katharina Hoelzl, Camille Holowka, Bianca Phos, Sarah Rinderer und Julia Zastava – Künstlerinnen und Künstler, von denen wir in Zukunft öfter hören werden.

Die Förderung von Kunst und Kultur ist der UniCredit Bank Austria ein zentrales Anliegen, die Unterstützung von junger Kunst wird als nachhaltige Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft verstanden. Genau da setzen die Bank Austria Studios an, bieten sie doch jungen Künstlern bei den ersten Schritten ihrer Karrieren ein umfassendes Programm: Neben der mietfreien Nutzung der Studios werden die Teilnehmer mit einem Förderprogramm unterstützt, welches von Praxisworkshops über Finanztrainings bis zum Erarbeiten eines nationalen und internationalen Netzwerks im Kunst- und Kulturbetrieb reicht.

Die Abschlussausstellung im tresor im Bank Austria Kunstforums Wien entsteht in Zusammenarbeit mit den Künstlern der Bank Austria Studios und wird von Contemporary Matters und Bettina M. Busse kuratiert. Contemporary Matters ist eine in Wien ansässige Plattform, die ein kritisches Bewusstsein für die Rolle des „Zeitgenössischen“ in dem zunehmend transdisziplinären Feld der Kunstgeschichte schafft. Sie sind bekannt für ihren kritischen Diskurs, den sie in Ausstellungen und Debatten fördern.